

24.-28.12.2025



Mittwoch, 24.12.2025

Um 5.00 bin ich aufgestanden und machte mich fertig. Nachdem ich das Auto aus der Garage geholt hatte, packte ich mein Gepäck ein und fuhr los in Richtung Frankfurt. Ich habe es vermieden mit dem ICE zu fahren, da man a) nie weiß, ob dieser fährt und b) ich auf der Rückfahrt erst gegen 22:00 lande. Und wenn man den verpasst, dann gute Nacht, Marie. In der Nähe von Frankfurt-Höchst habe ich dann bei einem Parkservice das Auto abgegeben und musste bis zur Abfahrt des Shuttles zum Flughafen ca. 20 Minuten in Eiseskälte ausharren. Ich hatte keine allzu dicke Jacke mit, immerhin sollte der Flug nach Madeira gehen und da hats derzeit 18-20 Grad! Dann bin ich mit anderen Parkenden zum Airport Frankfurt gebracht worden, wo ich gegen 9:00 war. Ich sah zu, dass ich mein Gepäck schnell abgeben konnte, damit ich ohne dieses in Ruhe alles angehen konnte. Ich holte mir einen Kaffee und es ging nochmal zur Toilette. Ich hatte das Boarding in Terminal B, Gate A15. Da ich noch Zeit hatte, schaute ich, was es alles Verrücktes und vor allem Teures im Duty Free Shop zu kaufen gibt. Ich holte mir dann noch eine Flasche Wasser für den Flug und dann ging's ab zum Gate B15. Eine ewige Rennerei war das, bis man da war. Doch irgendwas war komisch. Die Tür zu **B15** war zu und es wartete dort auch niemand, seltsam! Ich holte das Boardticket raus, um nachzusehen, und sah, dass da ja auch **A15** steht!!! Da hatte ich das Gate mit dem Terminal verwechselt... - meine Güte, ey! Ich musste ja auch noch durch die Sicherheitskontrolle. Da das Boarding nun in kürze anstand, nahm ich die Beine in die Hand und sah zu, dass ich schnellstmöglich von B15 zu A15 gelangte! Das ist ja grad noch mal gut gegangen, da das Boarding zunächst für die „teureren“ Plätze begonnen hatte. Ich war in der Kategorie 3 und es dauerte noch ca. 20 Minuten, bis ich dran war.



Nachdem ich dann grünes Licht hatte, mussten ich eine Treppe nach unten gehen und dort erwartete mich ein Busshuttle. Auch da musste ich wieder 10 Minuten warten, bis sich dieser in Bewegung setzte. Dann ging es langsam in Richtung Rollfeld, wo ich wiederum ca. 20 Minuten wartete.



(mein Flieger)

Dann durfte man endlich aussteigen und in den Flieger steigen. Naja, dann sollte es ja nun endlich gleich los gehen... - denkste! Ich saß jetzt noch geschlagene 75 (!) Minuten im Flieger, ohne dass er sich überhaupt einen cm bewegt hat! Zunächst sagte der Pilot, dass es eine kleine Verzögerung gäbe, später hieß es dann, dass das Gepäck in eine Box müsse und man am gesamten Flughafen keine herbekäme! Das ist mehr als traurig für so einen Welt-Airport! Um 12:30 statt 11:15 bin ich dann endlich abgehoben und hatte einen relativ entspannten Flug. Die Landung um 16:45 (15:45 Ortszeit) hatte es dann aber noch mal in sich. Es ruckelte, es wackelte und mit einem Ruck bin ich auf dem Airport Cristiano Ronaldo auf Madeira gelandet. Eine recht abrupte Vollbremsung brachte uns dann zum Stehen und dann ans Gate, wo ich relativ zügig aussteigen konnte. Durch die Verspätung (der Pilot konnte trotz allem wieder rund 45 Minuten rausholen) hatte ich ein wenig Zeitdruck. Nach einem schnellen Toilettengang lief ich aus dem Flughafen und schaute, wo mein Mietwagen-Anbieter den Shuttle stehen hat. Ein freundlicher junger Mann stand da, mit einem Schild in der Hand, den ich ansprach und fragte. Er sagte, dass ich mitkommen solle. Ich fragte, ob es keinen Shuttle gäbe. Nein, nein, erwiderte er. Die Wagen seiner Firma stehen hier am Airport. Kaum 30 Sekunden später stand ich vor meinem kleinen, schwarzen Fiat Panda. Ich checkte den Wagen, bekam noch ein paar Anweisungen und dann gings auch gleich los in Richtung Camara de Lobos, meinem Ferienort, wo ich ein AirBNB gemietet habe. Die Vermieterin sollte ich bei Ankunft per Whatsapp kontaktieren, was ich auch tat. Ca. 10 Minuten später war sie da. Ich begrüßte sie und sie zeigte mir die Wohnung (im 3.Stock). Sie überreichte mir eine kleine Flasche Madeira Wein und ein Bollo de Caco zu Weihnachten. Das war aber mal richtig nett! Dann musste ich auch schon wieder los, da ich eine Reservierung im „Villa de Carne“ für 17:00 hatte.

Es war auch gerade genau 17:00 und ich hatte ca. 5 Minuten mit dem Auto dorthin. Ich fuhr in den Ort und fand direkt neben dem Restaurant einen Parkplatz! Ich bin hinein und ich aß „meine“ Espedadas (Fleisch am Spieß, aufgehängt an einem Galgen). Dazu gab es sauleckere Knobi-„Pommes“. Nach einem Kaffee zum Abschluss (eindeutig zu klein, aber hammer im Geschmack, verließ ich das Lokal und kaufte kurz etwas im nebenan liegenden Supermarkt ein, da morgen am 1.Weihnachtstag, alles geschlossen ist. Danach lief ich durch Câmara da Lobos. Das lag wegen Weihnachten im Lichterglanz und war toll anzusehen.



(„weihnachtlicher“ Sonnenuntergang)

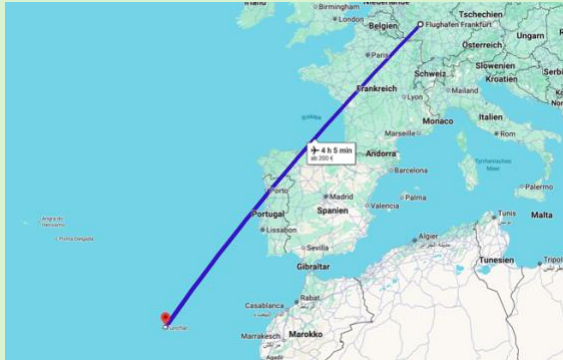
Ich war zwar hundemüde, aber ich ließ es mir nicht nehmen, doch noch nach Funchal zu fahren. Ich parkte im CR7-Parkhaus und dann lief ich an der Promenade bei ca. 18 Grad entlang. Auch da sah es wahnsinnig toll aus.



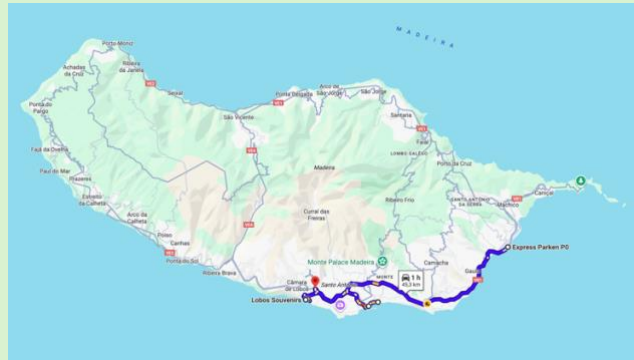
(Lichtertunnel und Kerzen in Funchal)

Und dazu kam, dass es nicht allzu voll war. Das war echt der Hammer, was ich sah und man konnte jetzt schon sagen, dass ich alles richtig gemacht habe. Ich wollte einen Poncha trinken und so bin ich an einen Stand, wo es welchen gab. Ich nahm einen mit Maracuja und da der Mann grad am Schließen war, bekamen ich on top noch den Rest des original Madeienser Poncha noch gratis dazu. Der mit Maracuja hatte es schon in sich, aber der zusätzliche hat einem die Schuhe ausgezogen. DA ich aber mit Auto unterwegs war, musste ich ihn leider

wegschütten, sonst wäre ich nicht heil nach Hause gekommen..!
Als ich da war bin ich aufgrund der Kraftlosigkeit förmlich auf allen Vieren die Treppen hinauf gekrabbelt. Es dauerte auch nicht lange, bis ich dann völlig platt gegen 23:00 ins Bett fiel.



(meine Flugroute)



(heute gefahrene Strecke)

Donnerstag, 25.12.2025

Um 8:30 klingelte der Wecker und ich machte mich fertig. Unter der Dusche war es schwierig eine angenehme Temperatur einzustellen, was aber nach einigem Probieren ging. Gerade als ich eingeseift war, verließ mich das warme Wasser und ich musste den Rest eiskalt abspülen. Was für ein Mist. Gut, man war munter, aber das war nicht schön! Zum Glück war es relativ warm draußen, sodass es schnell vergessen war. Ich machte mich langsam los und fuhr in Richtung Westen. Mein erstes Ziel war der Skywalk Cabo Girao.



(am Cabo Girao)

Man merkte, dass Feiertag war, denn es war leer und das Café, wo ich eigentlich Frühstückten wollte, war geschlossen.

Als nächstes fuhr ich nach Ribeira Brava, wo ich einen kleinen Spaziergang machte und beschloss, heute Abend zur beleuchteten Zeit noch mal wiederzukehren, da einiges aufgebaut war.



(Krippe in Ribeira Brava)

Kurz bevor ich wieder am Auto warn, sah ich, dass ein kleines Bistro geöffnet hatte, was auch ordentlich voll war. Aber ich bekam einen Sitzplatz und trank einen Kaffee. Dazu aß ich etwas Inseltypisches, was auch sehr gut schmeckte. Der nächste Weg führte mich nach Ponta del Sol, wo ich, wie beim letzten Mal, hinter dem dortigen Tunnel parkte.



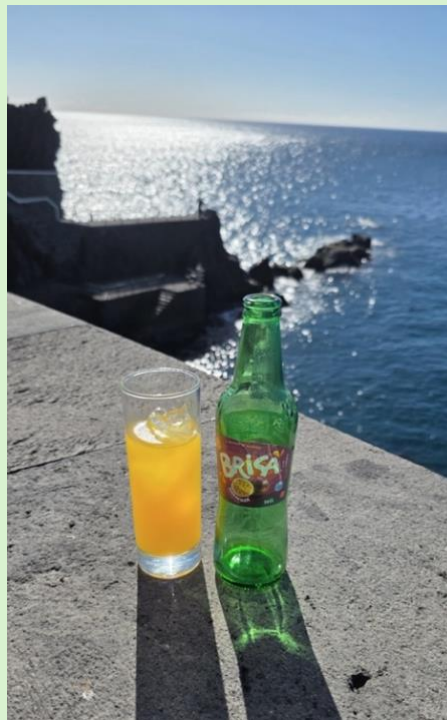
(Ponte do Caminho Real)

An der alten Brücke machte ich einige Fotos und lief dann zum Pier, wo ich ebenfalls reichlich Aufnahmen machte.



(Ponta do Sol)

Im angeschlossenen Café trank ich dann erst einen Kaffee und danach noch eine „Brisa“. Mein Lieblingsgetränk, was es nur auf Madeira gibt (Maracuja-Limo).



(Brisa)

Ich ließ mir noch eine Weile die Sonne auf den Pelz scheinen und nach einer guten Stunde fuhr ich dann weiter zum Farol da Ponta de Pargo. Dem Leuchtturm an der Westspitze.



(Farol da Ponta do Pargo - östlichster Zipfel)

Als letzten Punkt fuhr ich dann zu den Achadas de Cruz. Dort befindet sich, wenn man mit der Seilbahn nach unten fährt, mein absoluter Lieblingsfleck auf ganz Madeira. Leider war die Bahn das letzte Mal geschlossen, sodass ich nicht hinkam. So freute ich mich umso mehr dorthin zurückzukehren! Als ich ankam, war zwar einiges los...ABER... auch diesmal fuhr die Bahn nicht. Ob wegen dem Wetter, oder dem Feiertag, ich weiß es nicht. Ich war einfach nur enttäuscht!!! So trat ich also den Rückweg an und fuhr zurück nach Funchal.

Auf dem Weg zurück wollte ich noch zu dem Tunnel, mit Loch, wo ich das letzte Mal war. Ich gab das Ziel ein und genau als ich ankam, wartete ein spektakulärer Sonnenuntergang auf mich!



(einfach nur Wahnsinn)

Nachdem ich dann 2x durch den Tunnel gelaufen bin, machte ich mich auf den Weg nach Funchal. Dort lief ich über den Jahrmarkt und aß einen sehr gutschmeckenden, andersartigen Hotdog, der wirklich lecker war. Danach bin ich kurz nach Hause, um das Handy aufzuladen. Als es dämmerte, fuhr ich, wie am Mittag bereits geplant, zurück nach Ribeira Brava, um Aufnahmen der Weihnachtsbeleuchtung zu machen.



(Weihnachtliches Ribeira Brava)

Als ich durch war, ging es nochmal in den Nachbarort Ponta del Sol, der sich als mein Lieblingsort entpuppen sollte. Da gab es so viel zu knipsen, dass ich fast 2 Stunden dort blieb.



(Wunderschön – Ponta de Sol)



Als alles gesehen und aufgenommen war, hatte ich noch Appetit und fuhr zurück nach Ribeira de Brava, wo ich noch einen kleinen Snack zu mir nahm. Untermalt von Livemusik ließ ich mir einen Crêpes mit Nutella schmecken. Da es dann etwas kühler wurde, machte ich mich nach Hause, wo ich noch ein wenig TV schaute und am Ipad saß. Gegen 0:00 ging es dann ins Bett.



(heute gefahrene Strecke)

Freitag, 26.12.2025

Auch heute klingelte der Wecker um 8:30. Ich machte mich fertig und hatte tatsächlich durchgehend warmes Wasser beim Duschen! Gegen 9:45 verließ ich die Wohnung und fuhr nach Funchal in einen Supermarkt. Dort setzte ich mich auf die Außenterrasse und frühstückte. Der bestellte Toast war leider zu groß und auch zu wenig belegt. Geschmeckt hats dennoch. Ich brachte den Einkauf dann noch mal kurz nach Hause und setzte dann den Ausflug fort. Es ging durch den Mittelteil Madeiras zur Kapelle Nossa Senhora de Fatima, wo ich den stufigen Weg aufgestiegen bin.



(Kapelle Nossa Senhora de Fatima)

Nach gut 20 Minuten fuhr ich weiter an die Nordküste nach Sao Vincente. Am Wasserfall Agua d'Alto machte ich den nächsten Halt.



(Agua d'Alto)

Als nächstes fuhr ich zum Aussichtspunkt Vêu da Noiva.



(Vêu da Noiva)

Nach den Fotos musste ich eine knappe 1/4 Stunde im Auto warten, da ein heftiger Niederschlag runter ging. Aber durch den Wind an der Nordküste, war das auch schnell erledigt. Einen weiteren Zwischenhalt machte ich dann am schwarzen Strand von Seixal. Dort war ich bisher auch noch nicht und es gab wieder einige Fotomotive.



(Bucht in Seixal)

Der nächste Halt war dann die Felsnadel Ilheus da Ribeira da Janela. Gerade als ich am Parkplatz ankam, sah ich, dass sich eine weitere Regenwand rasch näherte. Also wollte ich im Ort einen Kaffee trinken. Nur gab es kein Café und vor allem keinen Ort! Ich bin die Serpentine rauf und dann auch wieder hinuntergefahren. Als ich wieder am Ausgangspunkt ankam, war der Schauer vorbei und ich konnte die Felsnadeln in Ruhe anschauen.



(Ilheus da Ribeira da Janela)

Den letzten Punkt auf der Nordroute erreichte ich dann in Porto Moniz. Eigentlich wollte ich nun dort einen Kaffee trinken, aber es sprach mich nichts wirklich an. Nachdem ich mich dann eine Weile bei den Naturpools aufgehalten hatten, nahm ich jetzt am dortigen Kiosk einen Kaffee.



(Naturpools Porto Moniz)

Eigentlich war angedacht, doch noch mal einen Versuch zu starten mit der Seilbahn zu meinem „Lieblingsort“ zu fahren, aber selbst, wenn heute geöffnet gewesen wäre, wäre es zu spät gewesen, da man in einer halben Stunde schließen würde...schade! So ging es also zurück nach Hause, um den Akku aufzuladen und eine Weile zu chillen. Am frühen Abend fuhr ich dann erneut nach Funchal, da ich in der Altstadt was essen wollte. Ich lief durch die Restaurant-Meile, fanden aber erst außerhalb dessen ein Lokal, was mich ansprach – und es gab sogar eine auf Deutsch geschriebene Karte.

Ich aß ein Hähnchenfilet und ich muss sagen, es schmeckte tatsächlich gut. Als Dessert gab es dann noch Panna Cotta mit Maracuja Soße. Nach dem Essen ging es dann nach Machico, ganz im Osten der Insel. Ich hatten eigentlich mit ein bisschen mehr Weihnachtsbeleuchtung gerechnet, aber schön wars dennoch.



(Weihnachtliches Machico)

Ich lief einmal durch die Innenstadt und dann zum Strand. Danach gings zurück zum Auto und zu einem weiteren Highlight. Direkt in der Einflugschneise des Flughafens gelegen, liegt Santa Cruz, was auch angepriesen wurde. Und tatsächlich war es dort auch wunderschön.



(Weihnachtliches Santa Cruz)

Zum Abschluss wollte ich von einer Autobahnbrücke ein Bild der beleuchteten Straßen Funchals machen. Allerdings stellte sich die bei Maps rausgesuchte Brücke als falsch raus. So nahm ich also die Nächste. Aber auch die war leider verkehrt! Eigentlich ist mir die Lust vergangen, aber es gab noch eine Kirche, die ich aus der Ferne sah, die ich noch aufnehmen wollten.

Als ich allerdings dort ankam, sah es nicht mehr so toll aus, wie ich dachte.



(Igreja Matriz de Santo António)

Aber das Gute war, dass ich von dort direkt auf die Brücke kam, die ich suchte. Also stellte ich mich in die Mitte und machte die Bilder.



(Blick auf Funchal)

Direkt danach fuhr ich nach Hause und schaute noch ein wenig Fern, bevor ich gegen 0:00 ins Bett gefallen bin.



(heute gefahrene Strecke)

Samstag, 27.12.2025

Erneut klingelte der Wecker um 8:30 und ich machte mich fertig. Nach einem Kaffee startete ich meine Tour und ich machte einen Stopp am Airport, um Landungen und Starts anzuschauen, was echt spannend ist! Zufällig kamen heute mehr Flieger als sonst, sodass ich noch auf einen Parkplatz direkt unter der Landebahn fuhr, wo ich eine Maschine „hautnah“ filmen konnte.



(Fast zum Anfassen...)

Anschließend fuhr ich zu meiner Unterkunft meiner bisherigen Reisen, um zu schauen, ob sich etwas verändert hatte, was nicht der Fall war. Das nächste Ziel war dann der Ort Santana mit seinen typischen Reetgedeckten Häuschen.



(Reetgedecktes Haus Santana)

Ich lief durch das Freilichtmuseum und grade, als ich knipsen wollte, lief kam eine Frau hinter einem der Häuschen hervor. Ich rief laut, „wo kommt die denn jetzt her“. Ein Mann antwortete mir dann „von hinter dem Haus“ und amüsierte sich.

So kam ich kurz ins Gespräch und plauderte mit ihm über die großartige Insel. Danach wünschte man sich eine gute Zeit und ich lief zu einem Café, wo ich mir ein Frühstück gönnte. Es war ein gewärmter Bolo mit Rührei und Schinken. Der hat echt klasse geschmeckt. Von Santana bin ich dann zu einer weiteren Seilbahn an der Ostküste gefahren. Aber leider fuhr diese ebenfalls nicht. Es ist halt keine Saison. Dafür machte ich wenigstens ein paar Fotos.



(Blick vom Rocha do Navio)

Per Zufall kam ich am Aussichtspunkt Guindaste an, wo ich auch schon immer mal hinwollte. Denn dort gibt es 2 Skywalks, auf denen man 26m über der Bucht auf einem Glasboden steht.



(Skywalk Guindaste)

In Porta da Cruz macht ich dann auch noch mal einen Halt am Wasser, was auch sehr beeindruckend war. Auf dem Rückweg nach Funchal machte ich dann noch mal Planespotting am Flughafen.

In Funchal stellte ich mich in das Parkhaus an der Seilbahn und kurze Zeit später fuhr ich auch mit derselben hoch nach Monte, wo ich mir die Kirche Nossa Senhora ansah.



(Igreja Nossa Senhora)

Außerdem konnte ich Funchal von oben bestaunen.



(Blick von Monte auf Funchal)

Nachdem ich wieder zurück nach unten zum Hafen gefahren bin, lief ich auch noch zum Leuchtturm, um auch dort noch Aufnahmen zu machen.



(Leuchtturm Funchal)

Der folgende Plan war, nun zum Madeira Shopping-Center zu fahren, dort einen Kaffee zu trinken und ein paar Mitbringsel zu holen. Aber als ich ankam, war alles rappellvoll und ich bekam keinen Parkplatz. Ich drehte 4 Runden, aber kein freier Platz zu finden. Mit einem Hals fuhr ich dann in meinen Heimatort Camara de Lobos, wo es aber ähnlich voll war. Dort bekam ich zumindest einen Parkplatz und bin in einen kleinen Supermarkt, wo ich mir Pastel de Nata Törtchen holte, die ich dann zu Hause bei einer Tasse Kaffee gegessen habe. Nach einer knappen Stunde fuhr ich dann wieder nach Funchal, wo ich im Ortskern zu den Weihnachts-Beleuchtungen lief.



(Weihnachtliches Funchal)

Das war auch sehr schön und ähnelte den Lichterfesten, die ich von zu Hause kenne. Es gab sogar einen richtigen Weihnachtsmarkt mit Buden, wie bei uns. Als Highlight war dort ein Glühweinstand (bei +18°C!). Ich sagte wohl wegen des Erstaunens sehr laut „ein Glühweinstand“. Der Besitzer sagte auf Deutsch „ja, und der ist lecker“. Worauf ich erwiderte „aber bei 18° ist mir das zu warm“. Er rief mir dann noch hinterher „ich habe auch noch andere leckere Sachen“... Das war witzig.

[illegible]

Heute klingelte der Wecker schon um 8:00, denn heute war abreisen angesagt. Nach dem fertig machen, packte ich mein restliches Zeug zusammen und wartete Kaffeetrinkend und in der Sonne auf dem Balkon auf die Vermieterin, die auch pünktlich um 10:00 erschien. Sie inspizierte die Wohnung und ich übergab ihr die Schlüssel und den Drücker für die Hofeinfahrt. Dann hieß es Abschied nehmen und den Koffer ins Auto zu bringen. Ich verließ Camara de Lobos und fuhr zum Madeira Shopping, wo ich nochmal auf der Sonnenterrasse frühstückte. Meinen letzten Ausflug machten ich traditionell an der Ostspitze Sao Lorenzo, wo ich zum letzten Mal Bilder schoss und die Aussicht auf den Atlantik genoss.



Nun sollte die letzte Autofahrt zum Flughafen führen, wo ich um einiges zu früh ankamen.



(Flughafen Funchal)

Ich parkte den Wagen und ging im Airport auf die Toilette. Als ich grad wieder rauskam klingelte mein Handy. Es war der Autovermieter, der schon direkt am Wagen stand und ihn entgegennehmen wollte. Sowas, da hatte es aber jemand eilig. Freundlich und schnell prüfte er alles und dann zog er von dannen. Ich konnte in Ruhe noch alles ausladen und dann einfach die Türen zuschmeißen. Nach einigen Minuten war es dann soweit und ich brachte mein Gepäck zum Check in. So war ich das zumindest schon mal los. Als ich in die App schaute, sah ich, dass mein Flug mal wieder eine gute halbe Stunde Verspätung haben sollte, da der Flieger verspätet aus Frankfurt ankommt. So bin ich zur Flughafenterrasse, trank noch eine Brisa und beobachteten das bunte Treiben. Schon faszinierend, wie das so alles vonstatten geht. Nach einer ganzen Weile dachte ich, dass ich mich langsam mal zum Check-in begeben sollte, was ich auch tat. So lief ich zur Sicherheitskontrolle und mussten auch nicht allzu lang warten. Diesmal hatte ich ein „Problem“. Meine Tasche musste 2x getestet werden. Ich hatte schon gedacht, dass meine gesammelten Zuckerpäckchen als Drogenpäckchen angesehen werden könnten. Aber es ging irgendwie nur um mein Ipad. Keine Ahnung warum. Im Duty-free holte ich dann noch etwas zu trinken und eine Kleinigkeit zum Essen und dann ging es zum Flugsteig.



Nach ca. 20 Minuten begann dann das Boarding und um 16:00 (statt 15:20) bin ich Richtung Deutschland abgehoben.

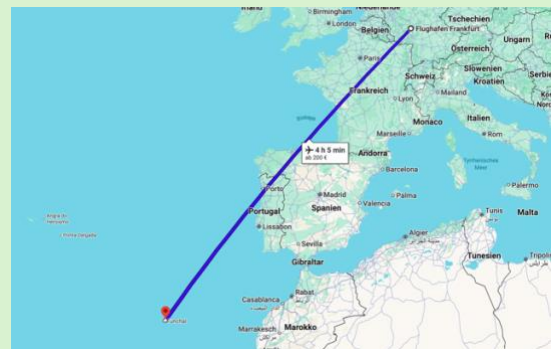


(Lissabon von oben)

Es war ein recht ruhiger Flug und ging über Lissabon, Paris und Luxemburg nach Frankfurt, wo wir um 21:30, etwas rutschig, landeten. Nach dem Aussteigen lief ich Kilometerweit zur Gepäckausgabe. Dort hatte es zwar noch nicht begonnen, aber nachdem ich kurz auf Toilette war, ging es dann doch relativ schnell. Nun lief ich zum, mit dem Parkplatzbetreiber verabredeten, Ausgang. Dann rief in den Shuttle-Service an und ich sah, dass er wohl schon da war. Man rief mich auch tatsächlich direkt auf, so dass ich mitfahren konnte. Nach etwas mehr als 15 Minuten war ich dann am Parkplatz und übernahm meinen Autoschlüssel. Ich packte den Koffer in den Wagen und kurze Zeit später gings auch auf die Autobahn Richtung Kassel. Unterwegs hielt ich noch an einer Raststätte und auf der A49 nebelte es plötzlich megaheftig. Also konnte ich auch nicht mehr so schnell fahren. So kam ich erst um 0:30 zu Hause an und legte mich auch sofort hin, da ich am nächsten Tag wieder arbeiten musste.



(heute gefahrene Strecke)



(Flugstrecke)